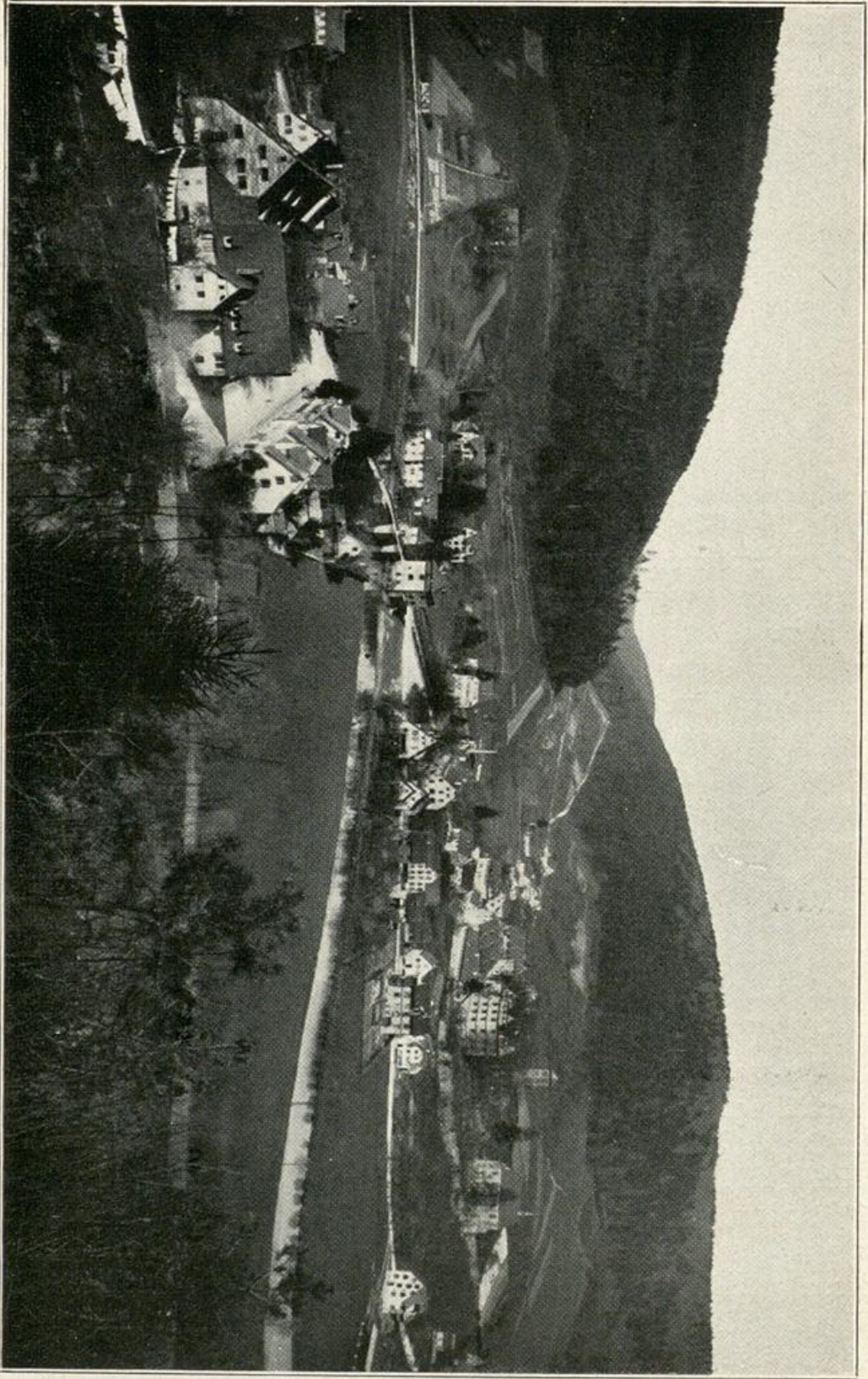


„**H**IRSAUGIA ME SOLA GAUDET“ (Hirsau nur du allein, sollst meine Freude sein) lautet der Ausspruch eines alten Hirsauer Mönches und wer nach Hirsau kommt, wird ihm heute noch beipflichten.

Wenn diese alten Klosterbrüder, wie bekannt, eine außerordentliche Findigkeit besaßen, für ihre Niederlassungen Punkte von hervorragender landschaftlicher Schönheit auszuwählen, so haben sie bei der Gründung von Hirsau eine besonders glänzende Probe solch' guten Geschmacks abgelegt. Längst sind sie zerstoßen, diese helläugigen Kuttenträger, aber die Schönheit der Gegend ist geblieben, ja noch reizvoller geworden durch die monumentalen Trümmer der Klosterbauwerke und durch die Ueberreste eines herzoglichen Schlosses, dessen nackte Giebelwände heute noch mit herausfordernder Kühnheit ins Weite starren.

**Geographische Lage und Verbindungen.** Hirsau liegt am Nagoldflusse im württemberg. Schwarzwald, 346 m über N. N., eine halbe Stunde von der Oberamtsstadt Calw entfernt, an der Bahnlinie Pforzheim—Horb und ist von Pforzheim her in schwach  $\frac{3}{4}$  Stunden, von Stuttgart und Karlsruhe her in  $1\frac{3}{4}$  bis 2 Stunden zu erreichen, hat Post-, Telegraphen-, Telephon- und während der Saison mit den umliegenden Bädern und Luftkurorten Liebenzell, Teinach, Zavelstein, Wildbad, Herrenalb auch regelmäßige Verkehrsautomobilverbindung.





Hirsau von Südwesten.

Phot. Fuchs, Calw.



Zu Hirsau gehört das 10 Minuten entfernte Ernstmühl-Weiler mit 85 Einwohnern, das, ebenfalls an der Nagold in malerischer Lage, auch günstige Gelegenheiten für Erholungsbedürftige bietet.

**Ortsbild.** Hirsau mit seinen 753 evangelischen und 40 katholischen Einwohnern ist ein idyllischer Wald-, Garten- und Villenort zu den Füßen eines ausgedehnten geschichtlich hochinteressanten Ruinenfeldes, aus dem, außer imposanten Renaissance-Giebelwänden, ein 39 m hoher, architektonisch berühmter, romanischer Turm hervorragt. Auf einem Vorsprung grüßt ein schmuckes gotisches Kirchlein (Marienkapelle), in seinem Sandsteinrot wie mit rosigem Hauch übergossen, freundlich hinab in das Tal, wo sich die grün schimmernde Nagold wie eine glänzende Schlange durch den Ort windet und denselben so ziemlich in zwei Hälften auseinanderschneidet. Auf der linken Seite befinden sich neben dem schon erwähnten Ruinenfelde mit seinem wohlerhaltenen Kirchlein, noch einige Staatsgebäude (Kameralamt, Forstamt, Pfarrhaus usw.). Auf der rechten Seite ist zu erwähnen die alte, teilweise leider verstümmelte Aureliuskirche. Ein Kleinod Hirsau's ist der über 2 ha große Kurpark, (**Königin-Charlotte-Anlagen**) mit Alleen und gut gepflegten Wegen, Blumenbeeten und Baumgruppen, Wandelhalle und Musikpavillon, See und Springbrunnen mit Ausblick auf Brücke, Marienkapelle, Schloß- und Klostertrümmer dort oben, wo die **Ulme** ihre schützende Krone über die alten Steingebilde majestätisch ausbreitet. Von ihr hat bekanntlich Ludwig Uhland gesungen:

Zu Hirsau in den Trümmern  
Da wiegt ein Ulmenbaum  
Frisch grünend seine Krone  
Hoch über'm Giebelsaum.

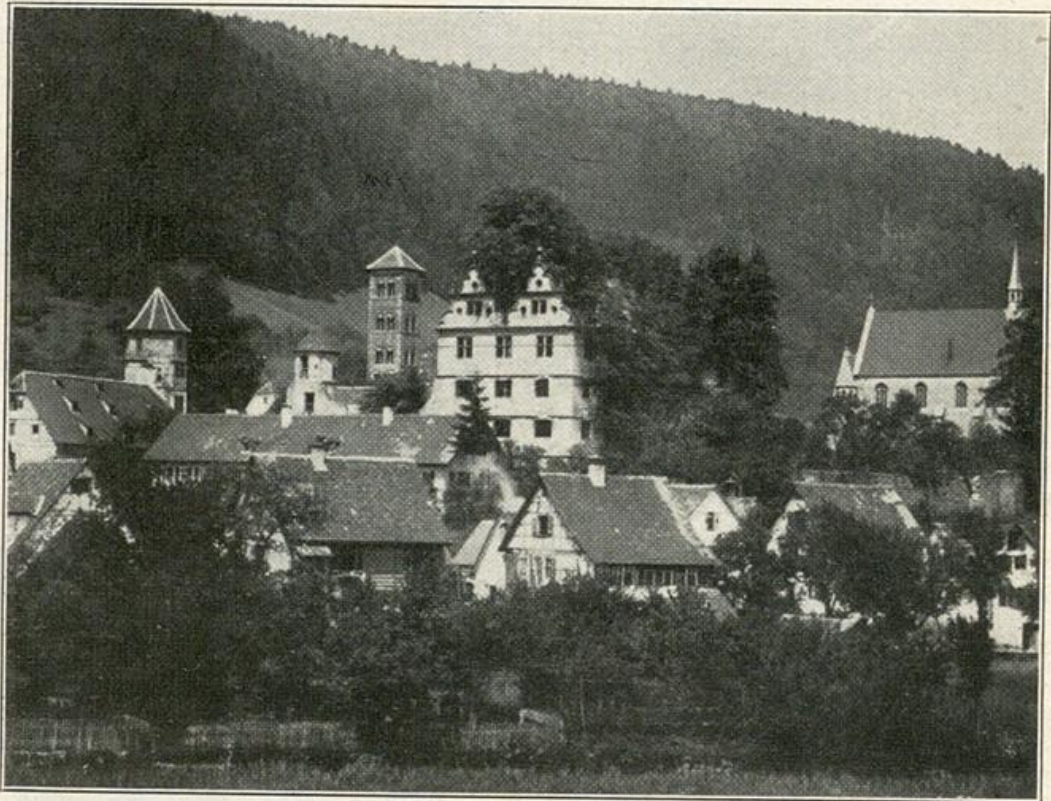
Als Fortsetzung der Anlagen führt, der Nagold entlang, ein anmutiger und bequemer Promenadeweg durch Wald und Birkenpalisade über Fluß und Bach bis an die ersten Häuser von Calw.

Alles das aber ist eingebettet auf saftgrüne Wiesen und eingefast von einem Kranze dichtbewaldeter, von zwei Seitentälern durchschnittener Berghänge. (Näheres in dem bei Kunstmalerei



Johs. Luz und in den Gasthöfen erhältlichen „Illustrierten Führer durch das Kloster Hirsau“ à 25 Pfg.).

**Geschichtliches.** Wenn etwas Wahres ist an der sog. Helizena-legende, so hat Hirsau den Ruhm, auf eine dreizehn-hundertjährige Entwicklung zurückzublicken. Darnach habe nämlich die Witwe eines Edlen von Calw, namens Helizena, schon im 7. Jahrhundert in Hirsau ein Einsiedlerhaus mit einem kleinen Kirchlein gestiftet. Durch neuere Ausgrabungen bestätigt ist die



Schloß- und Klostertrümmer.

Phot. Fuchs, Calw.

ebenfalls zuweilen angezweifelte Überlieferung von der Gründung eines Benediktinerklosters im neunten Jahrhundert. Es stand in der Niederung rechts von der Nagold und war dem hl. Aurelius geweiht. Die letzte Klostergründung erfolgte im elften Jahrhundert durch den berühmten Abt Wilhelm. Die imposanten Trümmer auf der Anhöhe links von der Nagold legen von derselben noch ein beredtes Zeugnis ab. Nach Säkularisierung des Klosters im 16. Jahr-



hundert wurden die Mönche auf den Aussterbeetat gesetzt und die württembergischen Herzöge bauten an Stelle der Abtei ein Jagdschloß. Später füllten sich die leeren Räume mit Präzeptoren und Zöglingen eines theologischen Alumnats, bis 1692 die Brandkugeln Melacs all der Herrlichkeit ein jähes Ende bereiteten. Lange führte nun Hirsau ein verkümmertes Dasein. Erst seit Anfang des vorigen Jahrhunderts erwachte es zu neuem Leben und neuerdings hat es als Luftkurort einen gewaltigen Aufschwung erlebt.



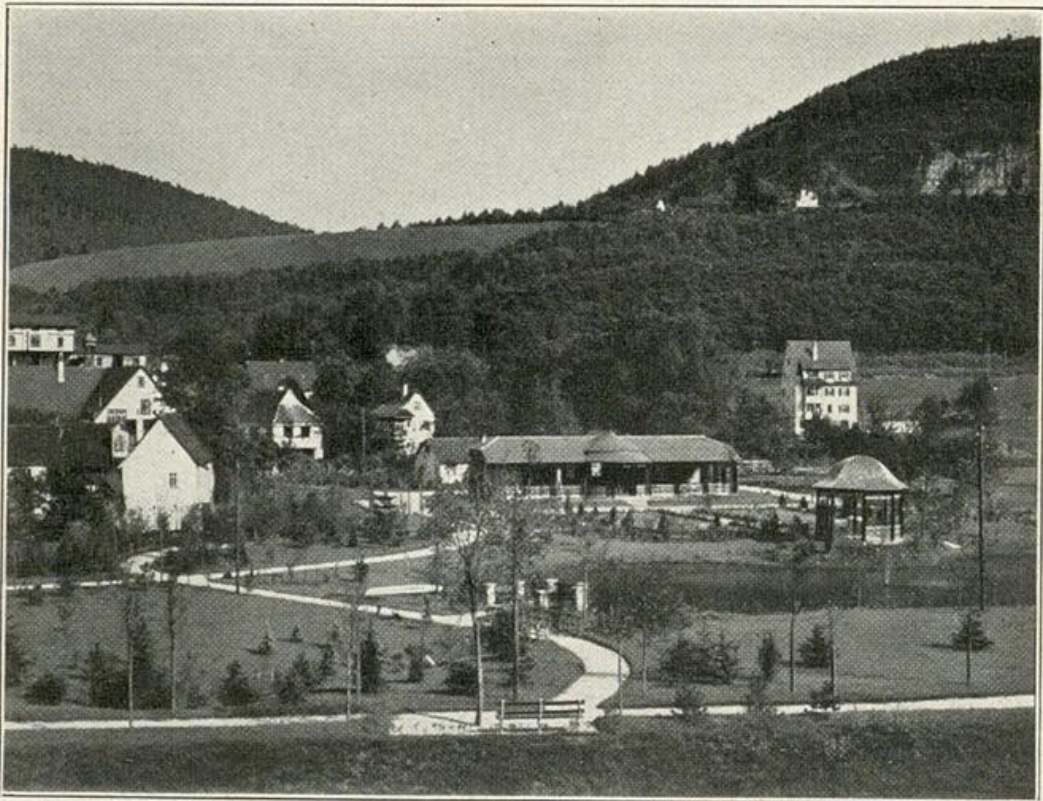
Schneckenturm und Jagdschloß.

Phot. Fuchs, Calw.

**Das Klima** ist mild und vermöge der Lage Hirsau's keinen bedeutenden Schwankungen unterworfen. Die Schutzwehr der Waldberge ringsum verhindert im Winter das Eindringen allzuscharfer Luftströmungen, während im Sommer die Nagoldnixen ihrem geliebten Hirsau kühlende Luft zufächeln und die Wassernymphen der Seitentäler wie die munteren Berggeister für reichliche Zufuhr würzigen Waldhauchs sorgen. Hirsau ist somit ein für Sommer- und Winteraufenthalt sehr geeigneter Platz.



**Die landschaftlichen Reize Hirsau's** in unmittelbarer Umgebung sind fast unerschöpflich. Wenige Schritte und man befindet sich am Rande sich stundenlang ausdehnender Wälder voll balsamischer Luft mit staubfreien schnell trocknenden Sandsteinwegen, Ruhebänken und Schutzhütten, lauschigen Plätzchen, sprudelnden Quellen, klaren Bächen, saftigen Matten, wilden Felspartien, geheimnisvollen Höhlen, lieblichen Klingen und romantischen Schluchten in buntem Wechsel.



Kuranlagen.

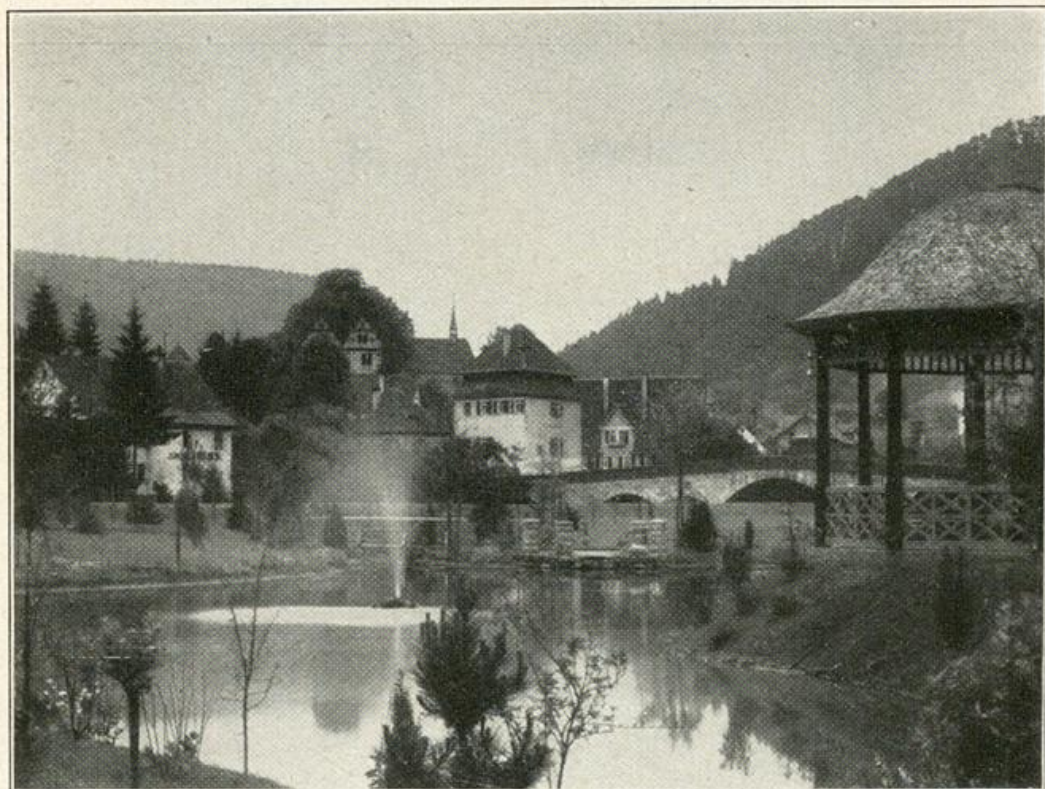
Phot. Fuchs, Calw.

Wir erinnern hier an Schweinbachtal, Schillerhain, Fuchsklinge, Wolfsschlucht, Bruderhöhle, Falkenstein, Felsenmeer, Alzenbrunnen, Panoramaweg; weiterhin Kollbach- und Monbachtal, Stubenfelsen, Geigerles Lotterbett, Ruine Waldeck usw. (Näheres in dem „Illustrierten Führer durch das Kloster Hirsau“.)

**Besondere Annehmlichkeiten, Veranstaltungen und Unterhaltungen.** Den Glanzpunkt bildet der schon oben erwähnte, an Nagold und Tälesbach sich hinziehende Kurpark (Königin-Charlotte-



Anlagen), ein Kleinod, dessen ideale Schönheit in der Konkurrenz mit den Anlagen ähnlicher Kurorte einen Rekord bedeutet. Der Kranz der umliegenden Waldberge, die altersgraue Masse der im Hintergrund sich auftürmenden Ruinen, die auf einem der höchsten Dämme Deutschlands weit über den Häuptionern wie in einem Kinobild vorbeigleitenden Eisenbahnzüge, die auf der Nagold vorbeischwimmenden, mit munterem Volk besetzten Nachen, alle diese beruhigenden und zugleich anregenden Eindrücke urwüchsiger Natur,



Anlagensee mit Pavillon.

Phot. Fuchs, Calw.

alterswürdiger Baukunst, neuzeitlicher Technik und lebensfrohen Treibens wirken zusammen, um in dem Gemüte jenes wonnige und wohlige Vollgefühl des Daseins auszulösen, das der moderne Mensch in seinen Ruhepausen erleben will. In dem Parke spielt während der Saison ein wohlgeübtes Kurorchester zwei- bis dreimal täglich seine Weisen. Abends schließt sich in der Wandelhalle zuweilen ein zwangloser Tanz an. Illuminationen, italienische Nächte sorgen für Abwechs-



lung und in den bengalischen Beleuchtungen der Ruinen spiegelt sich der Feuerschein einstiger Zerstörung wieder.

An die Anlagen schließt sich unmittelbar ein ziemlich großer **Spielplatz** an.

Im benachbarten, per Bahn in 10 Minuten erreichbaren Liebenzell ist während des Hochsommers Kurtheater.

Auf der neben den Anlagen fast seebreiten und ziemlich ruhig fließenden Nagold gibt es Gelegenheit zu billigen **Nachfahrten**.



Nagoldbrücke.

Phot. Fuchs, Calw.

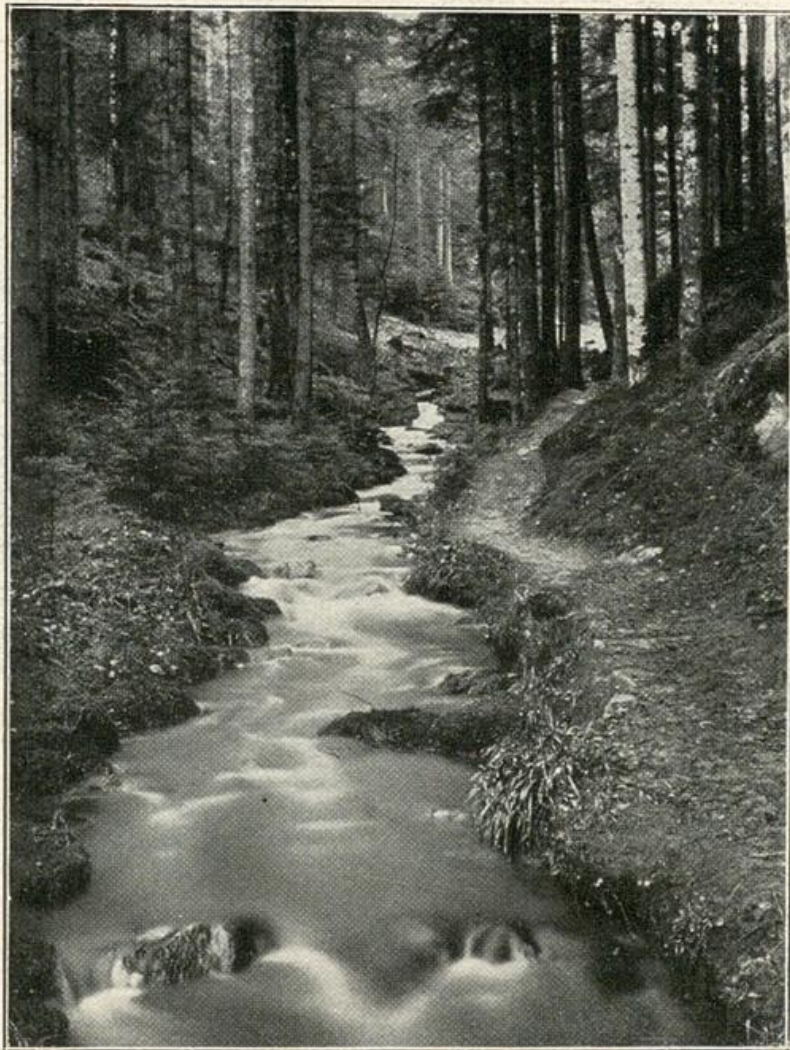
Im allgemeinen sucht Hirsau, getreu seinem Ursprung innerhalb stiller Klostermauern, seine besondere Aufgabe nicht in Veranstaltung von bunt durcheinander wirbelnden Lustbarkeiten, sondern will einen ruhigen und behaglichen Zufluchtsort bieten für solche, welche dem Staub und Gedränge des Stadt- und Geschäftslebens entronnen sind, um ihre abgespannten Nerven in erquickender, reiner Luft und herrlicher Natur bei anregender Unterhaltung von neuem zu stärken und zu stählen.



Nicht zu unterschätzen sind die Vorteile der **Hochdruckwasserleitung**, der **elektrischen Beleuchtung** und der **Gasleitung**.

**Gasthöfe, Pensionen und Mietwohnungen** sind in genügender Fülle vorhanden.

**Arzt und Apotheke** in dem benachbarten Calw.



**Schweinbachtal.**

Phot. Fuchs, Calw.

**Sanatorium** für Erholungsbedürftige von Sanitätsrat Dr. med. R ö m e r.

**Evangelische Kirche** in Hirsau, **katholische Kirche** in Calw.

**Kurdirektion:** Schultheiß (Ortsvorsteher) M a j e r.



**Kurtaxe.** Die Erhebung der Kurtaxe ist durch Erlaß der Kgl. Regierung für den Schwarzwaldkreis genehmigt. Sämtliche Kurtaxeinnahmen müssen für die Interessen des Kurorts und ganz besonders zur Unterhaltung und Erweiterung der Königin-Charlotte-Anlagen, der Spazierwege und Ruhebänke, des Wegbezeichnungnetzes und ferner für Kurmusik verwendet werden.

Die Pflicht zur Entrichtung der Kurtaxe beginnt am 4. Tage (einschließlich des Tags der Ankunft, aber ausschließlich des Tags



Ernstmühl.

Phot. Fuchs, Calw.

der Abreise) und beträgt:

**I. in der Zeit vom 15. Mai bis 30. Juni und 1. bis 15. September:**

	auf 1 Woche:	auf 2 und mehr Wochen:
a) für eine einzelstehende Person . . .	1.50 Mk.	3.— Mk.
b) für jede aus 2 Personen bestehende Familie (einschl. Dienstboten) . . .	3.— „	5.— „
c) für eine aus 3 oder mehr Personen bestehende Familie . . . . .	4.— „	6.— „



II. in der Zeit vom 1. Juli bis 31. August  
je einschließlich:

	auf 1 Woche:	auf 2 und mehr Wochen:
a) für eine Person . . . . .	3.— Mk.	5.— Mk.
b) für eine Familie (s. o. Ziff. b) . . .	4.— „	6.— „
c) für eine Familie (s. o. Ziff. c) . . .	5.— „	7.— „

Befreit von der Kurtaxe sind:

- a) fremde Aerzte und deren Familienglieder;
- b) zur Familie der Kurgäste gehörende Kinder unter 14 Jahren, sowie die Dienstboten.

Die Bezahlung der Kurtaxe berechtigt zur Benützung sämtlicher, unter der Verwaltung der Gemeinde stehender Kur-Einrichtungen.

**Preise.** Die Preise für volle Pension ohne Zimmer schwanken zwischen 3 und 5 Mk. pro Tag.

Für Zimmer mit 1 Bett werden pro Woche bezahlt: 4—12 Mk., für Zimmer mit 2 Betten 7—20 Mk.

Zimmer mit besonders eleganter Einrichtung entsprechend höher.

Wohnungen, aus mehreren Zimmern und Küche bestehend, nach Uebereinkunft, ebenso Pensionspreis für Kinder und Dienstboten.

